



Verleihung der diözesanen Ehrenzeichen Florian- und Severin-Medaille

Am 24. September 2019 überreichte Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer im Linzer Priesterseminar an engagierte ChristInnen die Florian-Medaille und die Severin-Medaille. Diese diözesanen Ehrenzeichen sind ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjähriges ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement in den Pfarren und über die Pfarrgrenzen hinaus.

Die **Severin-Medaille** erhielten:

Anna Augendoppler, Alois Brandner (Kallham), **Margarete Außerhuber** (Steinerkirchen an der Traun), **Johann Bamberger** (Jeging), **Helmut Blanka, Ing. Günther Kurbel** (Leonding-Doppl-Bruder Klaus), **Marianne Dietl** (Wartberg ob der Aist), **Franz Gnadlinger** (Eberstälzell), **Helga Haslehner-Hofbauer** (Neumarkt im Hausruckkreis), **Rudolf Hosner** (Rottenbach), **OSR Dir. Josef Kaiserreiner** (Waldhausen), **Reinhard Kerschbaumer** (Hallstatt), **Peter Michl, Walter Untersmayr** (Kirchberg bei Linz), **Konsulent Josef Mittermair, Herbert Thumfahrt** (Wilhering), **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sieglinde Piringer** (Treffling), **Franz Stacheneder** (Fischlham).

Dir. Stefan Huber (St. Florian bei Linz) und **RegRⁱⁿ Renate Pfändtner** (Linz-St. Peter) wurden mit der **Florian-Medaille** ausgezeichnet.

Kirchlich Engagierte „können Liebe enthüllen“

Pastoralamtsdirektorin Mag.^a Gabriele Eder-Cakl betonte in ihrer Festansprache, Kirche sei nie für sich selber da, sondern Zeichen und Werkzeug der Liebe Christi. „Kirche ist Werkzeug zur ganzheitlichen Förderung jedes Menschen – durch die Verkündigung wird Liebe enthüllt“, zitierte Eder-Cakl die Pastoraltheologin Dr.ⁱⁿ Klara Csiszar. Wenn etwas enthüllt werde, dann werde es sichtbar, wirksam, könne sich entfalten. Papst Franziskus fordere die ChristInnen auf, zu den Armen zu gehen. Arm seien nach Csiszar „Menschen, die den nächsten Schritt im Leben nicht machen können“, so die Pastoralamtsdirektorin. Menschen, die krank seien oder finanzielle Sorgen hätten, Menschen, die unter Krieg und Gewalt zu leiden hätten, „aber auch Jugendliche, die sich vor dem nächsten Schultag oder dem Ausgesetzt-Sein im Freundeskreis fürchten, oder Menschen in der Arbeitswelt und Landwirtschaft, die in der Früh nervös aufwachen, weil sie vor den Entscheidungen oder Treffen am Tag Angst haben“, skizzierte Eder-Cakl unterschiedlichste Not-Situationen von Menschen. Ihre Überzeugung: „Wenn überall dort Liebe enthüllt wird, dann legt sich die Angst, wird die Seele heil oder kommt Friede ins Herz. Das ist es, was Seelsorge und Verkündigung an so vielen Orten in unserer Diözese bewirken kann. Das ist es, wo Kirche in all ihrer Vielfalt Jesus Christus zur Sprache bringt und lebendig macht.“

Die Pastoralamtsdirektorin würdigte das langjährige und vielfältige Engagement der Geehrten. „Sie alle sind auch Zeichen und Werkzeug der Liebe Christi. Sie leben Ihren Glauben, Ihre Hoffnung. Sie gestalten Gemeinschaft mit. Sie helfen mit, dass Kirchen Orte des Glaubens werden, dass Glaube auch in Gebäuden weitergeschrieben wird. Sie bringen Christus und die Bibel zum Klingen durch Musik und Orgelspiel. Sie können junge Menschen ermutigen, den nächsten Schritt in ihrem Leben zu tun. Sie können Liebe enthüllen.“ Die diözesanen Ehrenzeichen seien ein Dank der Diözese Linz

für diesen Dienst und erinnerten daran, dass der hl. Florian und der hl. Severin das umgesetzt hätten, was sie vom Evangelium verstanden hätten. „Deshalb haben viele Menschen den nächsten Schritt in ihrem Leben machen können“, so Eder-Cakl.

Würdigung von haupt- und ehrenamtlichem kirchlichem Engagement

Die Ehrenzeichen werden an Persönlichkeiten verliehen, die sich über einen längeren Zeitraum besonders aner kennenswerte Verdienste im pastoralen oder in einem mit der katholischen Kirche zusammenhängenden sozialen, kulturellen, gesellschaftspolitischen oder organisatorischen Bereich erworben haben. Die Medaillen werden ausschließlich an Laien vergeben, was auch Mitglieder von Instituten des Geweihten Lebens und Gesellschaften des Apostolischen Lebens mit einschließt. Sie können sowohl für ehrenamtliches als auch für hauptamtliches Engagement vergeben werden, wobei eine mindestens 10-jährige Tätigkeit vorausgesetzt wird.

Symbolträchtige Ehrenzeichen

Die Ehrenzeichen wurden von der Linzer Künstlerin Ulrike Neumaier gestaltet. Sie verwendete die Symbole Mühlstein und Ölbaumblatt der Diözesanheiligen hl. Florian und hl. Severin und arbeitete in den Münzrand den Satz: „*Et si nemo, ego tamen.*“ – „Und wenn es keiner macht, ich tue es doch!“